

2. Arons/ Num. 16. Da das Volk murrete wider Gott/ darum/ daß er die Rote Eore hatte von der Erden verschlingen lassen/ sprach Gott zu Mose: Hebet euch weg von diesem Volk/ ¹⁹ will sie plötzlich vertilgen/ und gting eine Plage auß vom Herrn/ daß sie häufig dahin fielen/ ²¹ sprach Mose zu Aaron: Nimm das heilige Feuer un Räuchwerck/ un gehe eilend unter das Volk/ und verfühne sie. Und da Aaron kam/ war schon die Plage angangen/ und waren ihr vierzehentausend und sieben hundert gestorben. Also stund er zwischen den Todten und Lebendigen mit dem heilige Räuchwerck/ da hörte die Plage auff. Vom Samuele lesen wir/ ¹ Sam. 7. da die Philister Israel bezwungen ganze 20. Jahr/ kam das ganze Israel zu Samuel/ und sprachen: Bitte den Herrn für uns/ und Samuel opfferte ein Lämmlein/ und ließ das Volk fasten/ da aber die Philister das hörten/ daß sie zusammen kommen waren/ zogen sie mit grosser Kriegs-Macht wider Israel/ da betet Samuel/ und es fiel ein grosser Donner und Hagel auff die Philister/ und schlug sie/ und zstreuet sie. Ditz sind denckwürdige Exempel/ und sollen uns billig stärcken in unserm Gebet. Aber dagegen möchte manches betrübtes Herz gedencken/ Moses/ Aaron und Samuel sind 1. grosse Heiltigen gewesen. 2. Von Gott selbst zu Propheten beruffen. 3. Die haben kräftig beten können/ also/ daß von ihnen Gott selbst im Jer. 15. spricht: Wenn Moses und Samuel für mir stünden/ ¹⁶. Da werden diese für die gewaltigsten Beter gerühmet. Wer bin ich dagegen? Wider diese unsere Unwürdigkeit sollen wir diesen Trost mercken: 1. Daß bey Gott kein Ansehen der Person ist: Ein Mensch sieht was für Augen ist/ aber Gott sieht

das Herz an. Herr ¹⁷ mit Augen sehen nach dem Glauben. Psalm 9. Die Hoffnung des Elenden soll nicht veröhren seyn ewiglich. Psalm 34. Da dieser Elender rief/ höret es der Herr/ und errettet ihn auß aller seiner Noht. Welche ihn ansehen und anauffen/ derer Angesicht wird nicht zu Schanden. Psalm 102. Er wendet sich zum Gebet der Elenden/ und verschmähet ihr Gebet nicht/ daß werde geschrieben auff die Nachkommen. 2. Moses ist auch ein Sünder gewesen/ Aaron/ David auch/ noch ist ihres bußfertigen Herzens Gebet Gott angenehm gewesen. Daher spricht S. Jac. am 5. Elias war ein Mensch/ wie wir/ und betet/ und ward erhört. Hat nicht Gott den grossen Sünder Manasse erhört/ da er Buße that? Sabe er nicht Petri Thränen an/ der ihn doch verleugnet hatte? 3. So hat Gott allen Menschen ins gemein befohlen zu beten/ und hat allen Gläubigen Erhöhrung zugesaget. Psalm 145. Der Herr ist nahe allen/ die ihn anrufen/ allen/ die ihn mit Ernst anrufen/ ²⁰. Psalm 86. Du/ Herr! bist gut/ und gnädig/ von grosser Güte/ allen/ die dich anrufen. Thren. 3. Der Herr ist freundlich denen/ die auff ihn harren/ und der Seelen/ die nach ihm fraget. Joel am 2. Wer den Namen des Herrn anrufen wird/ soll selig werden. Rom. 10. Er ist reich von Barmherzigkeit über alle/ die seinen Namen anrufen. Sir. 2. Wer ist jemals verschmähet/ der ihn angeruffen? Möchte jemand ferner sagen: Ja/ Gott redete mit ihnen durch die Wolcken-Seule/ und war bey ihnen? Gott hat zu uns geredet durch seinen Sohn/ ist das nicht besser? Joh. 16. Ebr. 1. Er redet mit uns durch den heiligen Geist/ und antwortet uns in seinem Wort/ und kommt dadurch zu uns.

Eine Predigt über den hundersten Psalm.

Daß man Gott täglich für die Schöpfung / Erlösung und Beruff danken soll /
und ihm mit Freuden dienen/ und warum?

Auch bet dem Herrn/ alle Welt. 2. Dienet dem Herrn mit Freuden/ kommet für sein Angesicht mit Frolocken. 3. Erkennet/ daß der Herr Gott ist/ er hat uns gemacht/ und nicht wir selbst/ zu seinem Volk/ und zu Schafen seiner Weide. 4. Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken/ zu seinen Vorhöfen mit Loben/ dancket ihm/ lobet seinen Namen. 5. Denn der Herr ist freundlich/ und seine Gnade währet ewig/ und seine Wahrheit für und für.

In dem ersten Buch der Chroniken am 30. spricht David also: Gelobet seyest du/ Herr Gott Israel/ unsers Vaters ewiglich/ dir gebühret die Majestät und Gewalt/ Herrlichkeit/ Sieg und Dank/ den alles was im Himmel und auff Erden ist/ das ist dein/ dein ist Reichthum und Ehre für dir/ du herrschest über alles/ in deiner Hand stehet Krafft und Macht/ in deiner Hand stehet es/ jederman groß und stark zu machen. Nu/ unser Gott! wir danken dir/ und rühmen den Namen deiner Herrlichkeit. Herr Gott! bewahre ewiglich solchen Sinn und Gedanken im Herzen deines Volcks/ und schicke ihre Herzen zu dir. Dieser Spruch ist eine schöne Dankagung zu Gott dem Allmächtigen/ in welchem der heilige David preiset die hohe Majestät/ grosse Gewalt/ und löbliche Herrlichkeit Gottes/ und spricht: Ihm gebühre allein Sieg und

Dank. Warum? Denn alles was im Himmel und auff Erden ist/ spricht er/ das ist dein/ darum wir freylich alles von Gott haben/ nicht von uns selbst: Von Gott alles Gutes/ von uns selbst nichts denn eitel Böses. Dein/ spricht David/ ist Reichthum und Ehre für dir. Ergo, derowegen/ so ist kein Reichthum auff Erden unser/ sondern Gottes. Unser ist nichts/ denn Armut und Elend/ wenn wir das recht könnten erkennen/ so würden wir in Gott reich werden. Gottes ist auch allein die Ehre/ darum soll ihm niemand Ehre zuetignen/ denn das ist ein Gottes Raub. Nichts ist unser/ denn Unehre/ darum wir unsere Nichtigkeit erkennen sollen. Gott herrschet über alles. Ergo, derowegen/ so ist alles unter Gottes Gewalt/ und wir auch/ darum wir uns für solcher grossen Gewalt Gottes fürchten un demütigen sollen/ uns auch seiner Macht und Krafft/ als
unser